

olidari

Organ des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands.

erscheint wöchentlich Sonnabends. Bezugspreis monatlich 0,30 Golomart ohne die Bestellgebühr. – Anzeigen: die zgespaltene Petitzeile 0,50 Golomart, Todesund Versammhungsanzeigen die Zeile 0,10 Goldmart - Samiliche Postanstalten nehmen Monnements an. Aur Postbezug zulässig.

Sindenburg und die Gewerticaften.

Sindendurg und die Gewertschaften.

Der Komödie lester Alt war die Ausstellung des Generalseldmarschalls Hindendurg. Schon einmal wurde sein Name als Rachsolger des Unglücklandidaten Jarres genannt. Er datte aber gang aeregisch abgewinkt. Seinem militärischen Kollegen Tirpiz, einer der Hauptschuldigen am Ausgang des Krieges, gelang es aber, ihn aur Annahme der Kandidatur zu dewegen. Runmehr muz dem Ausland des Kandidatur zu dewegen. Runmehr muz dem Ausland das Schauspiel geboten werden, wie diese schuldbeladenen Militärs um die Valme der Kepublit ringen. Man sollte so nicht sur wost die Valmehren der es sich sie um die Valmehren Schuldter der Monarchie will der Prässident der deutschen Kepublit werden! Dieser Geschaft gilt es ins Auge zu sehen. Die junge deutsche Kepublit ringt um das Ansehen der Welt. Es glib Verge von Schult zu überwinden, um die Valn, die en in der Welt. Es nuß, will es seine Bewisterung ernähren, nach Absahalen junden. Die jahrenge Blockde, das Fehlen von Handelswere, auf denen deutschaft der unschalten sie ehren der Bertulesträfte notwendig. Diese tönnen nur von Leuten dertulesträfte notwendig.

kenntnis alle Jindernisse zu überschauen vermögen.

Es ist wirklich schwer, teine Salire zu schreiben, wenn ingesichts dieser Umstände ein Mummelgreis in Gestalt eines dindendurg in die Arena tritt, sich vermessend, diese Schwierigkeiten meistern zu wollen. Obwohl der Arieg sür din, nach seinen eigenen Worten, sine Padefur war, so wird biefer Thädrige Ereis bied nicht lange zu regiseren in. der diese sein. Entweder er sintt wie im Arieg zu einer blossen dage sein. Entweder er sintt wie im Arieg zu einer blossen schachssigur herad oder das beuische Boll ist das wieder den die Arbeiterschaft blesm Satorpiel gründlich von Garaus machen, soll sich ein sold wiederiches Schauspiel nicht noch einmal wiederholen.

nicht noch einmal wiederholen.

Die Zeit des Arieges, wo der Name Hindenburg ein Brögramm bedeutete, sollte der deutlichen Arbeiterchgalft unvergessen bielben: Millionen mußten jahrelang in Schmuß und Schlamm liegen, verpluteten in Branattrichtern und an Drahtverhauen. Dahelm hungerten, darbien die Kamilien der Ariegstellnehmer, die in den Munitionsfabriten schutien massen, seignal des unerhörteiten Bolisbetrugs, bessen won 1917 war das Signal des unerhörteiten Bolisbetrugs, bessen Durchsührung bedeutete den Tod von Jundertaussenn. Ein Meer von Blut und Tränen bezeichnete den Weg, den dies Menichenlichkänder trast ihrer Stellung zu geben besiehte. Des positischen. Sede politische Keiorm, selöst die Beseitigung des preuhlichen Dreistalsenwahrechts wurde von denen um hindenburg verhindert. Von einer auch noch so keinen Das Hindenburg-Arogramm unseligen Angebenkens sollte keden Hand und Kopsarbeiter an die Wahlure ireiben, um die Wahl des Mannes, an den dieses Programm antnüpft, ju verhindern. u verhindern.

bie Wahl des Nannes, an den viejes programm animpji, ju verhindern.

Der Rame Wilhelm Marx ist sicher nicht geeignet, alle Alebe der freigewerschaftlich organisterten Arbeiter- und Angeiselltenschaft zu entstagent. Doch debeutet dessen Horischrift gegenüber der eines Hindenburg. Marx entstammt einer Variel, deren Istes und Nege der Arbeiterschaft sicher nicht gefallen. Dennoch hat auch sie in den vergangenen Jahren entschlossen Männer zu stellen gewußt. So schwer es auch ging, hat sie Kepublist allsüligen beschossen und Beweise hetzigt zu erbringen vermocht. Bor allem sollte man nicht vergessen, daß dem Zenstum ein nicht geringer Teil der beutschen Arbeiterschaft angehört, auf die Rücklicht zu nehmen biese Verbeiterschaft angehört, auf die Rücklicht zu nehmen biese Partei immerhin Gewicht legen muß. Marx hat sich gang offen als Republitaner betannt und das ist es, was den Gegnern nicht geställt. Wenn wir piersur Zeugen suchen wollten, so ist es das Wutgeheil der großtapitalistischen wollten, so ist es das Wutgeheil der großtapitalistischen Kespornane, die sich ist girmlich überschlagen in dem Gezeter, daß Warx mit Hilfe der Arbeiterschaft gewählt werden tönnte.

ber Arbeiterschaft gewählt werden könnte. In Frankreich mird ein hartes Kingen um die Macht ausgesochten. Policare und Millerand kämpsen um die Leitung der Keglerung, um ihren unhöstloollen Einstudinieder ausüben zu können. In diesem Augendild soll in Deutschland ein Hindenburg auf den Schild erhoben werden, wo doch, iedes Kind wilsen mührt, das das Ario Boincaré-Millerandskoch nicht ohne Hindenburg denkort sit, Die iranzössische Keglerungskrise wird erst beigest sein, wenn die deutsche Keichgerässenden sind einen Kindenburg in den Schild ein wird. Wie deutsche Keichgerässenden sind einer Ausgeber aus der Verlage und anderes. In die deutsche Keichgerässenden sind einer hier ist ist sind wilse deutsche Keichgerässenden sind einer Ausgeber ausgeber der Krankenmiterstühung und anderes. Vernerteid, Die Macht eines Hindenburg sin der Anträge angenommen, die hier kurz begründet kranken. Der erste Anträge angenommen, die hier kurz begründet kranken. Der erste Anträge angenommen, die hier kurz begründet kranken. Der erste Anträge angenommen, die hier kurz begründet kranken. Der erste Anträge angenommen, die hier kurz begründet kranken. Der erste Anträge angenommen, die hier kurz begründet kranken. Der erste Unträg verlangt die Einführung der Kranken. Der erste Untrag verlangt die Einführung der Kranken. Der erste Untrag verlangt die Einführung der Kranken.

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Militatismus oder Vollerversphung.
das sind die Fragen, die das werktätige Bolf am 26. April zu enitheiden dat. Der sogenannte Reichsblock, der vom Reichslandbund und vom Reichsverband der Deutschen Industrie getragen wird, ist für die surchfloare Not und das große Elend der Instationsjahre verantwortlich. Er hat die Aussichtstossigteit seines ersten Kandidaten Jarres erkannt. Es ließen sich mit seiner Kandidatur teine parteipolitischen Geschaften werfallen, Hindenburg als Kandidaten aufzustellen, einen Mann, der in richtiger Selbstertenntnis disher nie den Anspruch erhoben hat, eine politische Rolle zu spielen, einen Mann, desse hindenburg als Kandidaten aufzustellen, einen Mann, desse hat eine politische Rolle zu spielen, einen Mann, desse hindenburg allter ihn davor schüßen sollte, ein Opfer der Katlosigteit angeblich nationaler Parteien zu werden. telen zu merden.

teien zu werden. Diese Spetusation auf den Kamen Hindenburg dient nur dem Iwec, hinter einer scheindar überparteilichen Kandidatur zu verbergen, was der Reichsblod beabsichtigt: die Vorderrichaft der wirtischaftlichen und politischen Kaatklonäre, die Schledung zustande gebracht haben, die Hestigung ihres untontrollierbaren Einsulies auf die Führung der Reichsgeschälte. Denn barüber tom ten Feinfauge das hiehen der Heichsen den hiehendurg nur dem Ramen nach Krässene. Seitses, das hiehendurg nur dem Ramen nach Krässene Seiches den seichworenen Gegnern seiner Versassung des Reiches den geschworenen Gegnern seiner Versassung überantwortet, die jede sich ihnen bietende Gelegenheit benuhen würden, an Sielle der demotratischen Republit das alte Hertschaftslyssen wieder auszurichten und die Rechte der Arbeitnehmer zu beseitigen, die in mühevollen Kämpsen den Feinden ihres Ausstigen der in mühevollen Kämpsen den Feinden ihres Ausstigen der in mühevollen Kämpsen den Feinden ihres Mufftiegs abgerungen murden.

Für die Gegner der Nepublit ist gerade Hindenburg der geeignete Mann. Schon während des Arleges hat er sich von Lubendorss, Tirpis und den übrigen Arlegsverlängerern dagu mishrauchen talsen, alle Masnahmen mit seinem Namen au decken, durch die das beutsche Bolt in das tiesste men zu beden, ourag Glend gefturzt murbe.

In biefem Rampf tann es für bie in ben Bewertichaften Bufammengefcoloffenen Arbeitnehmer teinen Smeifel geben,

Die Wahl des Keichspräsidentein macht ein klares, ein beutiges Bekenntnis zum sozialen und demokratischen Bolkstaat erforderlich.

Monarchie oder Republik,
Misselsen Ddrigkeitsstaat oder Volkspertschaft,
Misselsen der Polkspertschaft,
Misselsen der Volkspertschaft,
Misselsen der Volkspertschaft der Vom
Reichslendbund und vom Reichsverdand der Volkspertschaft de ichlichlich Unternehmerinteressen vertreten tritt, die aufs-istellung im wirtschaftlichen und politischen Leben zu ver-stärten trachten. Die Gewertschaften rusen deshalb ihre Mit-glieder auf, sich geschlossen für

Bilbelm Mark

den Kandlbaten der republikanischen Partelein einzuseigen.
Urbeiler, Angestellte, Beamiet Ihr habt die Macht, die Pidne der Reaktion zum Schrikern zu bringen! Denkt an den Welktrieg und seine entichtlichen Fosgen! Denkt an die Millionen von Toten, Krüppeln, Witten und Walfend! Willionen von Toten, Krüppeln, Witten und Wohlstand! Wie viele dieser Opser wären den Bölkern erspart ge-vollteden, werden kein felgemacht hätten. Im Kannpie gegen den Imperialismus, gegen die Vorberrschaft des Untertenhmertums und seiner politischen Histruppen, im Kannpie für die politische und wirtschaftliche Freiheit ist es eine Psilist der Selbsterhaltung aller Gewertschafter, am 28, Apeil 28. April

gegen hindenburg — für Wilhelm Marx au ftimmen.

Mugemeiner Deutscher Gewertichaftsbund. Bragmann.

Mugemeiner freier Angefiellfenbund. Mufhäufer. Stähr.

Mugemeiner Deutscher Beamtenbund. Faltenberg. Robur.

Deshalb weg mit allen Indenburgs und Jochs aus maßgebenden Brennpuntten der internationalen Volitik.

Die Wirtschaft und mit ihr die Gewertschaften brauchen politisch und mit ihr die Gewertschaften brauchen politisch Ruhe und einen steten Kurs im Sinne der Berständigung. Voch sind deur lieben Kurs im Sinne der Berständigung. Voch sind deur die handelspolitischen Brobseme nur zum Teil gelöft, noch harrt die handelspolitischen Brobseme nur zum Teil gelöft, noch harrt die handelspolitischen Brobseme nur zum Teil gelöft, noch harrt die handelspolitische Berständigung mit den meisten Staaten der Ersedigung. Wenn es gelingt, in diesen Buntten annehmbare Resultate zu erzielen, ist eine Besserschlung der arbeitenden Klassen weit eher zu erreichen. Die deutsche Mitschaft much Waren weit eher zu erreichen. Die deutschen Knassen ernähren, und nicht zum Export von Menschen Knasschehung beingt neue Schwierigkeiten sür die freie wirtschaftliche Entsaltung, deshald muß sie verhindert werden. Schon zeigen sich die schwarzen Kaden. Die Kurse der maßgebenden Industriepapiere beginnen bereits zu sinten, deutschaft werden lange nicht mehr in dem Maße im Auslande, namentlich in London und New Port redistonitiert, als vor einigen Wochen. So wird die Krise durch die politischen Auchinationen des Rechtsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen des Rechtsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen der Kachsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen der Kachsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen der Kachsblocks dereits verschäfts. Die deutsche Machinationen des Rechtsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen des Rechtsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen der Kachsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen der Kachsblocks bereits verschäfts. Die deutsche Machinationen der Kachsblocks dereits verschäftsten der Rechtsche Machinationen der Kachsblocks dereits verschäftsten der Rechtsche der Kachsblocks dereits verschäftsten der Rechtsche der Kachsblocks

Faltenberg. Kohur.

Jas Leiter einer Zahsstelle, daß vom Standpunkt der Agitation aus und zur Feschung der Mitglieder an den Berband die Krantenunterstützung von Rugen sür die Organisation sein wird. Gerade det den Neberschaft der Angenisation sein wird. Gerade det den und nittleren Zahsstellen, wo die söreits sange nicht in dem Maße wie in den großen Zahsstellen in Anwendung tommen, wird die Ausgahstung von Unterstützung dei Krantdeit seiner nicht des Angenisation demerkar.

Inser zweiter Antrag desgat, daß die den innere Festigung dur Organisation demerkar.

Unser zweiter Antrag desgat, daß die den Zahsstellen verbseibenden Prozentsätze erhöht werden sollten, und zwar die 500 Mitglieder auf 15 Proz. und über 500 Mitglieder auf 15 Proz. und über 500 Mitglieder auf 16 Proz. der Einnahmen. Mit diesem Antrag werden wir beim Zentralvorstand teine Freude erwecken, da mit sciner Annahme den Ortstassen mehr Mittel zusstellen, was natürsig eine Derminderung der Einnahmen für die Hauptassen ich aber doch solgendes anssilieren.

Zahlstellen von rund 500 Mitgliedern sind zur Erfedigung ihrer Geschäfte voll und ganz auf die Prozente, die sie von den Einnahmen bekonnen, angewiesen, während die größeren Zahlstellen einen von der Hauptasse bezischnigen wird.

Beschäftssührer erhalten. Also sind kleinen, mährend die größeren Zahlstellen einen von der Kroentsassen, mährend die größeren Sahlstellen in der Ange sein, siere Beschäftensichters nicht gegeden sit, ein solcher Brozentsas gewährt wird. Sie miljen in der Ange sein, siere Beschäften wird, den der mit der kleinen und mittleren Zohlstellen wird, des der der der Mittag erkalten Werden, das der kanzenstag auf sehen. Werden der Kroen zur der den Bertandstag auf den. Werden, das der mit wollen eine Lange berchen sind gemacht werden, einen Bertreier auf dem Berbandstag auf nich der einen Bertreier auf dem Berbandstag auf nich der Werden, aber wir wollen eine Lange berchen siefting menden werden, aber wir wollen eine Lange berchen sieftinen und die Echaltung der Organisation tä

M. Rieger . Rarisruhe.

Ernste Warnungszeichen für die Siein-druckfollegenschaft des Niederrheins!

Driffiolegenicial des Liedertyeins!

Bon jeher sind bei der deutschen Arbeiterschaft die theinischwessischen Unternehmer als die reationärsten und augeknöpstessen Unternehmer als die reationärsten und augeknöpstessen Under diese Kohlen und Schwerindustriemagnaten beherrschen große Teile der Wirtschaft und nutzen diese Wachtstellung rücksich zum Schoden des schaffenden Bostes aus. Kas Wunder, daß unsere Unternehmer im niederthelnischen Seindruckgewerde ein besonderes Grüppschen innierbalb ihrer Organisation bilden und jett geraumer Zeit eine Cohnpositist treiben, die einem afteldischen Aunfer alten Schlages alse Ehre nachen tönnte. Ihren Freunden in Revelat, den tahbolischen Bebehuchsen ihnen Freunden in Kevelat, den tahbolischen Gebehuchsen ihn zur Unnäherung an die reichskartslichen Siche fire fläuder und is reichskartslichen Löhne streiten ließen, stehen sie nicht einen Wissertullichen Löhne streiten ließen, stehen sie nicht einen Wissertlichen Löhne streiten und schriebene Zuhrestehung zum Ostersselte bereiten wollten, die chie "hristlich-nationalen" Gest atmet.

atmei. Bei solcher Einstellung ist es begreistich, wie hart sich unfer Ringen um seden Pienus Lahnerhöhung darsiellt. Leider haben die Unternehmer verhällnismäßig seichtes Spiel, weil der gewertschaftliche Gedanke unter wesenlichen Zeisen der Kollegonschaft noch keine sesten gesten Wurzeln gesichlagen hat und den wenigen Ueberzeugten der Kamps saften überlassen ibertassen der Kenne keine Keine der Kesenlich der Kesenli rhein dürfte einzig dastehen und geeignet sein, der Gesant-follegenschaft als mahnendes Wenetefel vorgesührt zu wer-den. Zur Orientierung daher furz solgendes:

Jum 28. Februar tündigten wir das laufende Löhnabkommen und sorderten einen Ecklohn von 42 Mk. Die
Internehmerseite lehnte durch ihren Synditus Berhandlungen ab und seilte schriftlich mit, daß "weder die Entiwicklung der Teuerung noch die gewerbliche Lage eine Lohnerhöhung rechsiertige und daher eine Berlängernig des Lohnerhöhung rechsiertige und baher eine Berlängernig des Lohnerhöhung rechsiertige und baher eine Werlängernig des Lohnerhöhung rechsiertige und einen Wodat gewünscht werde.

Ju solcher Alojage hatten die Unternehmer den Mut bei einem seit Dezember bestehenden Facharbeiterlohn von 31,50 Mt.
in der Spige, dem ein Spigenschenden gegenüberstand, während ron den Gehissen taum einer unter 42 Mt. Bachenlohn bezieht. Jur Entscheidung über unsere Lohnsprehung telen wir den Schlichungsausschaß in Rheydt an, der am 4. März unter dem Borsig des Herrn Landgerichtsdiretiors Dr. Fehr nach rejustatiosen Verhandlungen solgenden Sprud fällter "Bon der sausenden Lohnperlode ab wird der Ecklohn Bum 28. Februar fündigten wir bas laufende Lohn-

"Bon der sausenden Lohnperiode ab wird der Ecklöhn auf 38 Mt. settgesetzt. Das Abkommen läuft auf un-bestimmte Zeit und ist beiderseits mit zweiwöchiger Frist, ersimals zum 29. Mai 1925, kündbar."

ersimals zum 29. Mai 1925, fündbar."

Aroh des u. E. wiederum zu niedrig bemessence Ecsohnes, der feinessalls den Erwarkinger unserer Kollegenschaft entsprach, nahmen wir den Spruch an und beantragten zugleich die Berbindlichkeilsertsärung, da unternehmersets die Abschmung des Schiedspruches prompt ersolgte. Wedystündige Berhandlungen am 14. März vor dem ständigen Schlichter für den Bezitt Abeinsand blieden det starten Abschmung des Unternehmerventreters ergednissos. Die Enschedung behielt sich der Schlichter vor. Am 18. März erhielten wir von ihm solgendes salomenisches Utreit:

"In ber Lohnstreitsache zwischen ben usw. . . wird ber Antrag der Arbeitinehmerverwände vom 6. März 1925, den Spruch des Schlichtungsausschusses in Rheydt vom 4. März 1925 für verbindlich zu erklären, abgelehnt.

Gründe: Die durch ben Spruch feftgefesten Löhne entfprechen benen bes gleichen Gewerbes in anderen Orten, entsprechen denen des gleichen Gewerdes in anderen Orten, find andererfeits aber auch dider als die Löhne anderer Gewerde in dem in Rede stehenden Tarissebiete. Der Unterschied zwischen den bishertgen und den durch Spruch sessen des die Esten Löhnen lit jedoch nicht so groß, daß zur Durchschung der letzten die Anwendung staatlichen Jwanges geboten erscheint. Es muß daher den Auftreit überlassen bleiben, unter sich zu einer Einisgung der Lenten."

Obmohl alfo der amtliche Schlichter mußte, daß Die Obwohl asso der amtliche Schlichter wußte, das die Unternehmer auch nicht zu dem geringsten Jugesländnis dereit waren, lehnte er die Verbindtickteitsertsätung ab, weit der Schlichtungsausschuß in Rheydt den Unterliched amschen dien diehreigen Lohn und dem neu sestgeleten nicht ge o g g nu g bemessen hatte. Eine solche Stellungundme empfinden die Arbeiter als eine Verböhnung, sie tommt einer Steigdigelgaltung des prositigierigen Unternehmertungs gleich. Kennt man wirklich nicht den Wert von 2 die 3 Rt. Wechslohn in den Händen eines notseidenden hilfsatbeiters

oder verlangen amtliche Stellen, daß tleine Berufsgruppen um jeden Pfennig Lohnerhöhung die Betriebe verlassen und sach sie Sachen bei Lauf Sachen bei Bennige Benertungen in aller hüfsacheiterinnen hilfsarbeiter und hüfsarbeiter Marai 730 Me. 25 Kraz 0.— Me.

schwerbes, das im gatzen Beiterleigt? Sind auf Schweiner liche Röhlen wir uns einige Bemerkungen in aller Dessentildsteit:

Rach dem Entscheib den Sperrn Gewerberats Schweriner entsprechen die durch den Spruch sestgesten Achne denen des Gewerbes in anderen Orien. Odwohl das nicht stimmt, weit laut Unterlagen, die zu Versügung standen, welt höhere Töhne gezohlt werden, iragen wir, od deweisen werden fann, daß die Löhne aller anderen Beruse in dem in Kede stehenden Tarlsgediese niedrigert sind die die unternehmer spruch setzgeten? Hoden sierigens miger Unternehmer sich in der Kriegs- und Kachtriegszeit se an die Jöhne anderer Beruse in Tarlsgediete gestört und sich etward wieden Achtriegszeit se an die Jöhne anderer Beruse in Tarlsgediete gestört und sich etward nach diesen Jöhnen gerichiet? Sind auf Bestehen Boraussehungen Abstammen kein der unternehmer in dezug auf angebliche Absglichwieristeiten nur sir kozun zu Proz. gerechisertigt?

Mit fragen weiter, warum die Ehnwände der Unternehmer in dezug auf angebliche Absglichwieristeiteit nur sir des hitzsperional angebracht sellt sollen, nicht auch für die Gehilfen? Wir können und nicht denen, daß der Abratz gesacht des Wirdslungs des obisen Schriftigkes auch nur einen Moment darah geglaubt haben tann, unskre Uniternehmer wildben nach den vorausgegaugenen Verhandeungen jest zu einer Bertländigung derstie int. Dat er eine der in der geschichter das unten abgeläungen sohr der eine Metternehmer wildben nach den vorausgegaugenen Verhandungen jest zu einer Bertländigung bereit iein. Dat er eine Metternehmer wildben nach den vorausgegaugenen Verhandungen jest zu einer Bertländigung der Eine antliche Stellungandhne noch dazu ermuntet. Wenn sich der eine Schlichter das unten abgebruchte, mühn an deren Dren hat der antliche Schlichter das unten abgebruche, mühnen Schlichter das unten abgebruche, mühnen des Bertrauen der Schlichter das unten anten Schlichter absilieren einen Anternehmer unten dene Schlichter den unten dene Schlichter den unter den vor der Freitungen und der

gedendnissen geswungen. In unserem Halle sehen nur danstbare Unternehner einen amilichen Schlichter nach ihrem Jerzen.

Die Mitteilung an die Zahlstellen über die Stellungindhme des Schlichters samt feiner geistreichen Begründung löste der verganisterten Kollegenschaft stode Erregung aus. Den Bessamkungen an alen Orten sollte eine Aahlstellenkonferenz am 28. März in M.Bladdach. Der Sauleiter, Kollege Hellunginkollt, eintrollte ein kladischer Kollege Hellunginkollt, eintrollte ein klaes Wischer Vollegenschaft Unregung gedend. Die Distillion wurde ichart geführt, zunächt gegen die Laktift und die Berschleppungstätilt des Schuhverbandbes geißelnd und der Kollegenschaft Unregung gedend. Die Distillion wurde ichart geführt, zunächt geden die Laktift und die arbeiterfeindliche Haltung der Unternehmer. Die Konnoble von 38 Mt. Ecklohn wurde als ungenügend bezeicht und den einer soforenng auf 42 Mt. erhoben. Nur in Erfüllung stengiter Distybiln ließen sich die Kollegen mehrerer Orte von einer sofortigen Arbeitsniederlegung abhalten, nachdem Kollege Heilmann über die Gelchältslage mehrerer Bettiebe und die Orokeigen Arbeitsniederlegung abhalten, nachdem Kollege Heilmann über die Gelchältslage mehrerer Reftiebe und die Orokeigen Arbeitsniederlegung abhalten, nachdem kollege Heilmann über die Gelchältslage mehrerer Reftiebe und die Organischalten Able.

Um 6. April senden nochmals Berhandlungen statt. In ben Tagen zuvor war die Kollegenschaft in berschiedenen Betrieben um Zohnzulagen vorstellin geworden. Nach eine nicht unerhebliche Kolle.

Um 6. April senden nochmals Berhandlungen statt. In den Lagen zuvor war die Kollegenschaft in berschiedenen anderen sollten leer ausgehen. Wir unsten solltenen ablehnen. Der männlichen Kollegenschaft ann zur Ehre nachgelagt werben, daß sein von ihrer eine ausgehen aus lassen, alle mehrer solltage dereit war, sieber auf jede Julage all verzichten und die Areit war, sieber auf jede Julage all verzichten und die Kollegen und Borstellungen unsperen ist, die were siehten uns die Gelcharität

Mic Ginwendungen und Vorstellungen unsereiseits, die vornehmild der Kollege Heilmann ins Feld sührte, praliten an der Oldseligkeit der Uniernehmer ab wie Wasser and der Oldseligkeit der Uniernehmer ab wie Wasser and des Gesteben der Gandeln im Lockselbedien in Aprilichauer stehen. Rach weiteren nehrsachen Einzelselbedien in Aprilschauer siehen. Kach weiteren niehrsachen Einzelseratungen gelang es endlich, einen zwar völlig unzurelchenden, der weitigkens nur vorlaufigen Veraleich durchzuselsen, der in nachstehen seinen Riederschaft findet:

Lohnabtommen

für die niederrheinischen Steindrucorte Rempen, Rre-feld, M.-Glabbach, Rhepdt, Süchteln und Biersen. Der Ectohn erböht sich ab 3. April auf 36 Mt,

5) if sorbetter titter 20 Bros. 7,20 Mr. 50 Bros. 9,— mr. 30 Bros. 10,80 Mr. 35 Bros. 14,40 Mr. 45 Bros. 16,20 Mr. 50 Bros. 18,— Mr. 55 Bros. 19,80 Mr. 60 Bros. 21,60 Mr. 65 Pros. 23,40 Mr. 9,— Mt. 10,80 Mt. 12,60 Mt. 14,40 Mt. 16,20 Mt. 18,— Mt. 19,50 Mt. Broz. Broz. 50 50 Proj. 55 Proj. 60 Proj. 65 Proj. 70 Proj. 75 Proj. MI. 21,60 23,40 25,20 27,-- Mi. 28,80 Mi. 85 Broz. 30,60 Mi. 90 Broz. 32,40 Mi.

85 Aroz. 38,60 Mt.
90 Proz. 32,40 Mt.
90 Proz. 32,40 Mt.
Die Affordiöhne werden ab 3. April 1928 um 2,9 Proz.
erhöht. Diese Abkommen läuft auf undesstimmte Zeit mit
14iagiger Kündigung, die Kündigung kann erstmalig dun
15. Mai 1925 erfolgen.
Meiter ist in einer Protokolknotiz vereinbart worden,
daß Hilfsardeitern über 24 Jahre, denen disher nur der
nackte Artisson gezahlt wurde, 2 Mt. überdaristiche Bezahlung gewährt werden soll.
Kolfenn, werden wohl kaum ein Gegenstück in anden
koutschen Steinbruckorten sinden. Die kurzlichtige Ukternehmerlohnpositit muß sich über kurz aber lang rächen.
Wennt wit auch zugeden milssen, daß in einer Kelze von
Wetrieben — darunfer Großbetrieben — die sich noch nicht
auf die Reitzeit haben umstellen können oder wollen, kein.
Hochtonjunktur mehr hertscht, dürste das u. E. doch kein
Untaß sein, dem untgeschriedenen Gesey von Wacaci und
yuter Sitte ins Gescht zu schagen und be Kilfsardeiterschafte
untget, als es undesstritten ist, daß die niederspeinschen
Bedist ins Geschick in Geschieden und bei Kilfsardeiterschafte
debligenschafte seinesfalls die niederspeinschen und
gedischliche keinesfalls die niederspeinischen
Das ist die auch leht weber so die gerühmte dr ist ich
na tio na le Unternehmertun in seder geschmäsert wird.

Graphifde Silfsarbeiteridaft des Rieberrheinst Läßt aus vorstehender froher Osierdotschaft des Uniernehmei-iums Eure eigene Auferstehung werden! Laßt den Weckruf

für ben Berband

für den Verband
in die Ohren der Gesamtollegenschaft schallen. Schimpin
nüht nichts. Wollt ihr eure Lage verbeisern, müht ihr der
Werk der Besteilung in eure eigenen handt ihr der
Werk der Besteilung in eure eigenen hande
nehmen, wie uns der große Arbeitersührer Lassallalle schon
vor Jahrzehnten hier im Abeinlande gutes,
Nicht unerheitliche Telle der Kollegenschaft ir agen
Wiss durerheitliche Telle der Kollegenschaft ir agen
Wiss durerheitliche Telle der Kollegenschaft ir agen
weich in unden undaltdaren Justen der Unternehmer wissen genau, daß noch Lüden im Organisationsverhältnis sind, sie wissen, daß ihr zu son seh, euch selbig
zu bessen, Der einzelne ist nichts; einig und sest aufmenneichlossen in einer Organisation stellt ihr aber einen Machisation dar, mit dem das Unternehmertum rechnen mußl
Wollt ihr Angeschie vorstehender Tassachen noch länger
die Beitragsproschen sparen? Konnt ihr auch ieht noch nich
einsehen, wie der Unternehmer euch eure I ub a sarb eit
dantt? Last uch unsere sehte Lohnbewegung als eine
ern sie Wa ar nu ng bienen, seh eingt. Hört unsere Osten
botschaft:

Sinein in ben Berband

ber graphif den hitfsarbeiter und .arbeite. rinnen Deutschlands!

Bur Entwicklung ber Arbeiterinnenbewegung.

Das Entstehen der beutschen Gewerkschaftsbewegung sätt in die Zelt, wo die Berdrängung des Aleindertriedsburch den Größbeirteit, der Anndarbeit durch die Einführung der Wertzeugmaschine für den Arbeiter die Aussicht auf ein Selfständigwerden immer mehr schwinden lieb, zugleich sich aber auch das die duhn bestandene Berhällnis zwischen Arbeiteitgeber und Arbeitnehmer in erhöblichem Nahe ändert. Die ersen Gewertschaften traten in den Jahren 1865 die 1869 ins Leben, Ihnen gehörten zunächst nur ma nn liche Arbeitzer au.

Berhältnismäßig bald machten sich auch Bestrebungen bemertdar, die Arbeiterinnen zu organisseren. Nerkwürdig genug, gingen diese Bestrebungen nicht von den Arbeitern,

Wie ich ein Saberfeldtreiben miterlebte.

Bon J. Bambacher.

Eine flare Gerbftnacht war's; und ber Schauplag ein einsamer Hauernsch, wo ich des ehrsamen, aber eicht umbantbaren Amtes waltete, die Kühe meines Brotherrn zu hüten. Undantbar deshalt, well nir ein braungesserleicker Schülzling anvertraut war, der meine Autorität absolut nicht anvertennen wollte und diese verleisende Taisache mit bei ieder Gelegenheit vor Augen führte. Glaubte ich melne Pfleglinge alle hübig beisammen zu haben und hette ich min mich unter einem Haselnußstrauch niedergekassen, um mich über die Schicklase des "blutigen Kanthers" und der "weißen Taube" in dem mitgebrachten Buche zu insormieren, so war

Taube" in dem mitgebrachen Buche zu informteren, so war schon ber Taufel sos.
Dieses gesteckte Nindwich hatte taum neine Bordereitungen geschen, als es auch schon den Schwanz herausssordernd in die Höhe warf, elnige Male wie zum Hohne blötte, und sort ging es in sausendem Gasopp nach den heimatlichen Ställen, nicht ohne vorher noch dem Aseacher einen Besind abzustatten. Ratürlich die ganze Herde hinterdrein; böse Beispiele verdorben gute Sitten. Die schrecktigssen Drosynagen, die krasitossischen derspungen, die krasitossischen prosynagen, die krasitossischen die krasitossischen Architekten der die krasitossische Erkein vorsanlassen. Um nicht etwa die Bieß, sondern ich detam zu Kaufe ungedrannte Lische all meinen Rücken.
Müde von diesen Bitternissen meines jungen Lebens, war ich in itesen Schaf gesunten, als mich der Knecht, der in dieser Nacht bet einer vierbeinigen Hausgenosssis

burtshelserdienste verrichtete, durch hestiges Schilteln weckter Schnell, Sepp, sieh auf, die Haberer kemma." Mit einem Schwell, Sepp, sieh auf, die Haberer kemma." Mit einem Sal war ich aus dem Bett und am Fenster, welches die Aussicht nach dem Walte und am Fenster, welches die Aussicht nach dem Walte. Eine ganze Schar vermummter Gestalten zog verüber, das Ewede uber die Schilter, die Gesichter geschwärzt. Lange Mäntel vervollständigten die abenteuerliche Besteldung. Troisdem ich angesstrengt die Gestalten musterte, sonnte ich niemand erkennen. Es war unmöglich; nicht einmal dem Herrn Begirtsaminann vom Miesdach, der die Jaderer in dieser Rachtsaminann vom Miesdach, der die Jaderer in dieser Rachtsaminann vom Miesdach, der die gestalten und wie ein Gestalten im Dunkel des Maldes. Wie ein gestier Kilhiuhr ich in die Aleiber, und mitten durch den jedurch zulchenden Wald rannte ich spornitreichs nach Miesdach. Von dem Kalten und kieden auch Miesdach. Von dem Kalten geschen war. So wie sie aus den Betzen geschencht durch die wie ein Laufseuer von Haus zu Inaus gerragene Rachtsich und ammen. Wit einem Rache erfedbreiden, nur halb bestelbet, sanden die Menschen in Gruppen eiser glostutierend zulammen. Mit einem Male erfedhe den frausenlaster, ohrenzerreisender Lärm. Junderte von Schilfe der Nacht, Kuhglecken und Trommelwirder vernischen läch nicht gerade harmonischer Weise zu solch ungedeutem Lärm. Ein gellender Pijff machte diesem Ohrenschmaus ein plögliches Ende. Zeht erschollt von dem Berge, auf dem in ichtbarzen Jaulen des Kabererneisters: "Kaberer, seins alle burtshelferdienfte verrichtete, burch heftiges Schutteln wedte:

a?", als Antwort vielhunderistimmig: "Sa, mir fan ba!".Dann fang ma in Gott'snamen a."

Die Haberer san da gum Haberselbireiben, Diedes im Haus soll ruhig bleiben, Habt Acht auf's Feuer und auf's Ucht, Dah niemanden a Schaden g'schlecht; Zupor aber woll'n wir verlesen, Ob alla richtig dag wesen."

De Ala richtig dag weien."

Der Haberermeister, dem ein Laternenträger seuchtel, verliest nun die Anweienheitssisse. Ind im war dieh erstaunt, über die hochnobige Gesellschaft, die lich da zusammen gesunden hatte; alle waren sie dat Der Erzbischof von Milinchen, der König von Sachsen, Vismarck, der Kaiser von China; auch Albaul Jamid war aus Konstantinopel dierber geeist. Ia sogar Andreas Hoser, von dem die Leute sagen, er set in Maniua erschossen worden, zerstörte diese Märduch seine Anweienhotit. Endbies sang war die Miste diese Witchenträger, und dei sedem Namensruf zeigte ein lautes "Her", das die Hoehen Derrichaften die weiteste Keise nicht geschwicht daben, um dem Kuf des Hoerermeisters zu solgen. Wit Genugtung stellte er dies sest. Ein Schuß fracht, und auf Aufsorderung des Meisters stritt der Kauer, dem diese Kacht das Trelben gilt, auf den rings um das Haus laufenden Balton. Der Haberermeister, mit surchidarer Stimms, die weit ins Tal schalt, verlieft bierauft

"Bel einem Bauern wollen mir Saberfelbireib'n, Und eam bos Gunbenregifter ichreib'n;

bildten. Das Utreil bes damals als Sozialistentöter bertüchtigten Landgerichtskats Braufewetter gelangte zu bem Schuß, daß alle die zum Mai 1886 stattgesundenem Verlanmlungen, auch die össeinistetter beteiligten, Kereinsversammungen waren. Die hierbei erörterten Gegenständer "über den geringen Lohn der Arbeiterinnen und die Ausstagung durch das Kapital", "das positische Stimmrecht der Frauen", "die Einrichtung eines Normalarbeitstages", "Einsührung der Sonniagsrühe", "die Forderung getrennter Arbeiterinstetten dies Kontrolle der Kreiterinsten und die Ausstagung der Sonniagsrühe", "die Forderung getrennter Arbeiterstänume silt Arbeiterinnen nich staallige Kontrolle der Kreiterinstätume silt Arbeiterinnen nich staallige Kontrolle der Kreitstätume silt Arbeiterinnen nich staallige Kontrolle der Kreitstätume für Arbeiterinnen nich staallige Kontrolle der Kreitstätume ber stagten der "Hreihestellen Berchter "Hreihestellen Berchter", über "Hos Alleichgelt und Brüder "Gefoh der Ausstätungen der Verallen gestiel der Ausstätung der Frauen gestigen Bediefen Sprate der Kreitst murben als vollische kreitsten der Ausstätung der Frauen gestigneten Schleite Alleitalvostommissign, der Kreiter "Hr au en "Bisch un geber ein" und soltweite Alleitalvostommissign, der Kreiter der Kreiter unter der Ausstätung der Krauen gewilder Alleitalvostommissign, kan der Kreiter der Kreiter unter der Ausstätung der Krauen gewilder Ausstätungstand der Arbeiterinnen das Koalitionsrecht gleich den Männern zu. Sehne Unselbedorf, Kach der Gewertendung der Arbeiterinnen der Kreiten der Kreiter der Kreiter und Stige Gewertschaften aus ihrer wirtschafte, werd kreiterinnen der Kreiter der Kreiter der Kreiterinnen der Kreiter der Kreiterinnen der Kreiter der Kreiterinnen der Kreiter der Kreiter der Kreiterinnen der Kreiter der Kreiterinnen der Kreiter der Kreiterinnen der Kreiter der

Ferienberanstaltungen für die Arbeitericaft.

27. Juni, Kurhaus Bab Centnerbrunn b. Neurobe (Graf-ichaft Glat). Prof. Leo Kestenberg: "Sozialismus und Kunst, vom 29. Juni bis 4. Juli, Eisenach, Hotel "Gute Quelle".

Kunst, vom 29. Juni bis 4. Sult, Eisenach, Hotel "Gine Quelle".

Regierungsrat A. Woldt: "Die Lebenswett des Industriearbeiters", vom 29. Juni dis 4. Juli, Burg Altena im Sauterland (Westständer).

Engelbert Graf-Stuttgart: "Moderne Problème des Sozialismus", vom 29. Juni dis 4. Juli, Hamvoursch-Münden (Westergebirge).

Joseph Luipold Stern-Wiene, "Arbeiterbildung und Arbeiterbewegung", vom 27. Juli dis 1. Lugust, Freiburg i. B. (Baden).

Dr. Karl Kenner-Wien. "Staat und Sozialtemus", vom 2. bis 8. August, Landesjugendheim in Clemara. Ossise (Vossien).

Regierungsrat V. Woldt: "Die Lebensmets des Inhustriearbeiters", vom 17. dis 22. Mugust, Blankenburg i. Hanz.

Brof. Dr. Erit-Rditing: "Einführung in die Vossiehte.

Dr. Heller-Leipzig: "Einführung in die Vossiehte.

Dr. Heller-Leipzig: "Einführung in die Bolitit", vom 7. die 13. September, Witte auf der Inself Holdensere (Ossie).

Bolifie', pom 7. bis 13. Geptember, Witte auf der Insel Hödensele (Ostsec).

2. Ferlenreisen ins Ausland: Auch den Insel Mach England: (Rotterdam, London, Oxford), vom 31. Auf bis 8, August.

Rordlandreise (Rotterdam, Christiania, Bergen, Besuch der norwegischen Fjords, Rüstreise zur See nach Hand) vom 27. Bunt dis 9. Juli.

Rach Dänem ar t: (Esbierg, Kopenhagen, Hessingoer) vom 9, dis 17. August.

Rach der Schweis: (Esbierg, Kopenhagen, Hessingoer) vom 9, dis 17. August.

Rach der Schweise. Sälich, Luzern, Biermalbstätter See, Bern, Basel), vom 26. Juli dis 4. August.

Brag. Wien: (Salzburg, Berchtesgaden), vom 16.

Brag. Bien: (Salgburg, Berchtesgaben), vom 16. bis 25. Auguft.

ots 20. August.
3. Reisen im Insand:
Rheinfahrt: (Köln, Koblenz, Kübesheim, Mainz, Frankfurt a. Main), vom 14. bis 20. Juni.
Hamburg. Heigosand. Bremen: Vom 19. bis 25. Juli.

Schwarzwald: Bom 2. bis 8. August. Hard: Bom 23. bis 20. August. Städtefahrt: (Rochenburg, Mürnberg, Weißensburg), vom 23. bis 29. August. Riesengebirge: Bom 31. August bis 5. Seps

ember.

tember.
Ein ausführliches Programm über die Beranstaltungen wird durch den Reichsausschuft für sozialistliche Bildungsprobeit (R. Weimann), Berlin SW. 88, Undensitz. 3, unentgetillschagegeben. Dortsin sind auch alle Anmeldungen für die Beranstaltungen zu richten.

Arbeiterinnenbildung.

Die guten Erfolge, die die Ortsverwaltung Berlin mit ihren Bildungstursen befonders für die Kolleginnen erziest hat, haben auch andere Zahsstellen veransaßt, besehrende Körträge in den Berjammlungen hatten zu Lassen und fich mit den Bildungsbestrebungen mehr zu besolsten. Das sind allerdings nur Ansänge, dei denen wir nicht stehen bleiben durien. Warum und wie aus diesem Gebiete gearbeitet werden muß, zeigt uns vorstehender Aussauft von 3. Hosponserim Wiener "Korwärts", der Kerbandszeltschrift des Kelchsvereins der österreichischen Buchdruckerei und Jeltungsarbeiter. Der Artitel behandelt besonders die Arbeiterinnensbildung, über die auf dem Berbandstag noch eingehend gesprochen werden son.

Arbeiterinnenbilbung! Sonderbares Wort! Gibt es eine besondere Bisdung des Arbeiters oder der Arbeiterin? Bedürsen sie einer solchen Bildung? Und ganz besonders die Arbeiterin — soll sie nach besonderer Art von Bildung

streben?
Mun, die Zeit ist noch nicht gar so sern, da zwischen Arbeitern und Bildung tein anderer Zusammenhang bestand, als höchsten von Sildung tein anderer Zusammenhang bestand, als höchstens der einer unerfüllten Sehnsucht nach einem töstlichen, erstrebenswerten Gut, Richt einnal Sehnsucht der Wasse war das, nur Berlangen der Besten unserer Klasse. Gerade sie aber erkannten die Bedeutung der Bildung für den Bestelungstannpi der Arbeiter. Am Bezinn der Arbeiterbewegung stehen Arbeiterbildungswereine. Freitig, das die Arbeitertalsse nicht mehr die gänzlich bistdungslose, die tode, unwissende Wasse ist wie in den Arbeitandszeiten des Kapitalismus, das heute das gesamte Proletariat auf einer welt höheren Stuse geistiger und sittlicher

Nun fragt der Jaberermeister: "Jaderer, is dos wahr? "Ja, mahr is," hall es hunderistinung wider. Wie am Anjang des Treibens, eridoll auch jest wieder der ohenneisten. Bärm; Schille tnallten, Tromneltt wirbellen, Trompeten, Jörner, Ruhgsloden murden mit einer Energie gehandhabt, die Lote hätte erweden tönnen. Jundertjach brach sich des Höllengelöse an den Bergwänden. Um den Trubel vollfändig au machen, stimmten jeht auch noch die Kirchengtoden in den Lärm mit ein. Der Mehner hatte sich eingeschlossen und läulete Sturm.

Der Telegraph spielte nach allen Richtungen ber Wind-rofe, und noch in berfelben Nacht sanden eine Unmenge haus-suchungen statt, mit dem Ergebnis, daß eine Angahl Saberer gefosset und unter starter Bebedung ins Gerichtsgefängnis

Drückende Schwüle lag am andern Tag über den Be-wohnern des Schlierach- und Mangfalltales. Die Weiber jammerten herzzerbrechend, jobald sie ein Nudel Grün-räck auftauchen sahen. Kein Jaus wurde von ihren Be-jucken verschont, und wenn sie wieder erschienen, hatten sie juden verigiont, und weim sie wieder erstieienen, hatten sie in der Negel einen oder mehrere trosjige Gesellen in der Mitte. Wochenlang dauerte diese aufregende "Musterung", und so mancher Unworssiglige, der sich sympathisch für die Jaderer äußerte, wurde, auch weim er ein noch so harmsloser Geselle war, als verdächtig ins Loch gestett. Der große Landesfriedensdruchprozes vor dem Schwurgerlich in München dieder Schuß des Dramas, das mir unvergessen bleldt.

mir unvergessen blelbt.

An merkung des Versassenschaften bei Saberseldmir unvergessen ein Geheinbund, der seinen Ursprung dis auf Karl den Erohen guräksibilte. Au nacht gestellt, der Kechtspsiege etwas nachzuhelsen, um auch iete zu erkalsen, von denen der Dichter sagt, "Man macht aus deutschen Eichen keine Galzen für die Keichen!" Wer vor einem nächtlichen Habergericht gestanden, wurde in der gunzen Gegend geschiet. Die Verwegung arkeie in der leiten zeit ihres Bestehens aus und versor an Sympathie dei der siehe hieber schülenden Bewösterung, weit moratisch in der wertigs Personen die Filhrung an sich genommen hatien. Die modernen Verschrsmittel, Eisenbahn, Telegadh und Telephon, die auch in diese entsegenen Täter eindrangen, gaden ihr den Kest. Der seite Haederenweister war der Darerbauer Vogel von Kall dei Miesbach, der wegen Landesfriedensbruch, Sittlichseitsvergehens usw. 15 Jahre Zucht haus erhielt. us erhielt.

Wir wolln's der ganzen Gmoa verzähl'n, Bie er ta betrüg'n und sich ehrbar stell'n. A Wucherer is er immer geweßt, Verfor'n is, wer se nit can einläst. Gar piel hat er vom Hos vertrieb'n, Versor'n is, wer se nit cam einäckt. Gar viel hat er vom Hos vertrieb'n, lind toans is etwa übrt blied'n, Mit teerer Hand sans hier fortgang'n lind hab'n müssen mieder von vorn a'sang'n. Und hab'n müssen mieder von vorn a'sang'n. Und hab'n müssen mieder gestorb'n. Der aber pfeist auf die ganze West. Wern er sich z'amtragen tann recht viel Geld, Doch jeht muß i Ent berichten. Bordber wir heut' müssen recht viel Geld, Doch jeht muß i Ent berichten. Bordber wir heut' müssen kann recht von Strau, ihr Haberer, denn meine Kag' Schreste fort und sort bis zum süngsten Tag: A arme Dirn, — 's ift scho lang ber, Die sit weiter haite, als ihre Chr', Die hat er versührt und sich er Straß'n.
Urm und werrat'n, hat's toaner tennt, Sie ist gistord wäh wär a umtunma, Hat's solone Wadd wär a umtunma, Hat's verteagnet in seiner Not. Koa Wenich is so ichsecht wie der der Krennt soa Wisselat in seiner Not. Koa Wenich is so ichsecht web der Errent foa Wisselat wie dem Kacht geschiecht, Dis Haberergezicht." Entwidlung steht, das ist teineswegs nur das Ergebuls des Bildungsstredens der Arbeiter, des Kingens der Arbeiter um mehr Wissen. Das ist nicht minder das Wert des Kapitalismus selbst. Danz unwissenden Arbeiter, Analphabeten, sind in der Zeit hochentwickler Technik überhaupt nicht zu gebrauchen. Ja, in manchen Arbeitesweigen werden sogar sehr hohe Anforderungen an die Gespligseit des Arbeitersgeleckt. Wenn es nach dem Wissen des Internehmers ginge, dann misse treisich die Wissung der Arbeiter eine ganz einseitzt, eine auf sachtechnisches Wissen kontenden eine seine zu sich eine auf sachtechnisches Wissen sich der zu sich eine auf sachtechnisches Wissen sich des sich und seines der sich der auch heute noch genug Arbeiter, die sich mit solcher Bildung begnügen, die sachlich ungemein tüchtig sind, aber nur das Lechnische ihres Beruses sehen, die nie versucht haben, den Zusammenhang ihrer Arbeit mit der Volleswirtschaft zu sinden oder sich son zu verden über die Stellung des Arbeiters in der Gesellschaft. Viele Arbeiter aber suchten und erfannten dies Zusammenhänge und sanden den Weg aus der Wertstattenge in die Weit. Ihnen wurde für auch erfannterricht — sie mußten durch ihr Denten zum Englichen Weg sind auch viele Arbeiterinnen gegangen. Wer der weiter micht so viele Arbeiterinnen wie Arbeiter. Denn die Proletarierin ist zu nicht und ausgebeute wie der Arbeiter — sie war auch unfrei als Weit im Männerstaat, denn im

Arbeiter. Denn die Proletarierin ist ja nicht bloß Arbeiterin und als soldhe jo unirei und ausgebeutet wie der Arbeiter — sie war auch unirei als Wetb im Männerstaat, denn im Männerstaat gasten die Frauen weniger, waren sie ausgeschlossen von salt allen Rechten, welche die Männer six sich in Anspruch nahmen, waren sie ausgeschlossen auch vom Rechte auf Vildung. Die Frau war ins Haus gebannt — dem Manne gehörte die Welt. Die Frau hatte zu schweigen in der Gemeinde. Sie hatte zu schweigen auch gegenüber dem Manne, der ihr "Herr" war. Daß sich in der Beschränkung auf die Führung der Hausbeites und die Betreuung der Kinder das gesistige Gesichtsselb der Krau verengte, indes der Mann sich auch gesistig des Welt eroberte — war es nicht selbsverständlich?

— war es nicht selbstverstänklich?

Die bürgerliche Kamilie murde gesprengt, die mit ihr verbundene Arbeitstellung zwischen Weib und Mann, die das Heim von der Welt schie, wurde ausgehoben durch den Kapitalismus, als er auf der Suche nach billigen, leicht auszubeutenden, weil an Dulden und Gehorchen gewöhnten Arbeitskrästen die proletarische Frau entdeckte. Mit der Eindeziehung der Frau in den kapitalistischen Produktionsprozes beginnt die Ausstöhlung der Henlichen kernstellen der Veraufchen vollzieht.

Die größere Wallen von Krauen Arbeitschung murden Ste arbeiter wurden

Menschen vollzieht.
Ic größere Massen von Frauen Arbeiterinnen wurden in Werstätten, Bergwerken, auf Bauten und in den Mähsalons —, um so mehr sielen auch die Vildungsvorrechte der Männer. Nicht ohne Kanups! Um das Recht der Frauen, studieren zu dürsen, mußten die wissenschaftigen Frauen sahrzehntelang erbittert kämpsen. Es war des ein Klassenland der Frauen, den sie führen mußten gegen ein wirtschaftliches Vorrecht der Männer. Die "ninderwertige" Frau sollte vom Studium serngehalten werden, weil die Männer ihren Wettbewerb in den akademischen Berusen

verhindern wollten.

verhindern wollten. Die Schranten, welche die Frauen von den Bildungsmöglichteiten fernhielten, sind zersiört worden. Für die proletarische Frau, sür die Arbeiterin, sind die wirtschaftsichen Schranten geblieben. Geblieben sind auch vielsach noch die geistigen Schranten, die veralteten Anschauungen der großen Walse der Frauen, die Last der Tradition, die jo viele Frauen noch im Banne hölt, die Wirtungen Kein-hürgerlicher Erziehung, die so viele proletarliche Frauen vom Zernen abhielt und in ihnen alles Bildungsstreben erflickte.

erslicke. Diese Schranken gilt es zu zerstören, diese Hindernisse zu überwinden. Das ist unendlich schwere Arbeit; das ist Kamps gegen die Gespenster der Vergangenheit, gegen die bürgerlichen Anschauungen, die im Prosekariat und vor allem in so vielen prosekarischen Frauen noch wirksam sind, Kamps wohl auch gegen die Metrzahl der Männer.

Denn die meissen Arbeiter, auch wenn sie gute Genossen sind, empsinden der sernenden, wissenwollenden Frau gegenüber Undehagen. Auch sie sind zu zumeist in kleindürgerlichen Traditionen aufgewachsen! Können wir von dergleichen Männern erwarten, daß sie freudig Wegbereiter sur die Bildung ihrer Frauen werden? Kein! Die so gearteten Männer bilden aber auch in unserer Partei noch immer die Mehrheit.

Alber sie sind nicht der gesährlichste Keind. Viel

geartelen Männer bilden aber auch in unserer Bartel noch immer die Mehrheit.

Aber sie sind nicht der gesährlichste Feind. Biel schlichmer ist der in den Frauen selber gegen die Bildung fämpsende Gesse, ob die Selbstreftändlichteit, mit der so viele Frauen alse Bildung für eine Männerangelegenheit halten, die Selbstwerständlichteit, mit der sie halten, die Selbstwerständlichteit, mit der sie halten, die Gessenderständlichteit, mit der sie haten nichts au wissen und de Gestänglich einernische sieher Frauen gegen alles Gesseltige. Indernisch selbst der Prauen von morgen sieht, die hiede prosentalische Krauen von morgen entgegen. Wie viele prosetarische Krauen von morgen entgegen. Wie viele prosetarische Kütter gibt es doch nach in unseren Neihen, die ihren heranwachsenden Töchtern das Auch aus der Hand schlich zu die zum Strumps verweisen. Wie viele, die ihre Töchter lieder auf dem Tanzeboden schon als in einer Bersammlung. Wie viele, die ihre Töchter "auf den Manm dresselleren" und nichts ehnstiget willischen, als daß dieselben recht das eine "Berannstantscht" unachen, die zur Ehe sührt. Darin erschöpft sich ihre Kürlorge sitr die Töchter. Nicht daran denten sie, ihre Töchter das und den Mann der Stenen auszustatten, daß sie wirtschaftlich unachsungt werden, also nicht auf den Mann als Berierger ausgewiesen sind und gerade beshalb einmal frei wählen können. wählen fönnen.

wählen können.
Freilid, viele Arbeiterfrauen schehen von unseren Kreilid, viele Arbeiterfrauen schehen von unseren Bildungsbestrebungen seiber soft völlig aus. Die vielen, die von Arbeit und Gorge soft ganz zermürbt sind und die das Csend so niedergedrückt hat, daß sie kaum noch eines bestreienden Gedankens sähig sind; die vielen, denen Erwerdsarbeit und Hausarbeit seine Minute der Selbstofessinnung übrig läst. Aber neben ihnen gibt es viele andere, die sernen könnten, wenn sie nur wollien. Deshalb müssen die sernen könnten, wenn sie nur wollien. Deshalb müssen die sernen den damit zum Akmpferingewonnen werden. Aur wenn die Frauen Kämpferinnen werden, können wir jenen Kroletarierinnen, die im Doppeljoch der Arbeit und der Rot niederzuberchen drohen, einige Stunden erkämpsen, die ihnen gehören
An das Leben der prosentarischen Frau muß alle Arbeiterinnenbildung anknüpsen. Ihrem Leben Sinn und Jiel

du geben, muß der Inhalt der Arbeiterinnenbildung sein. Damit ist auch die Abgrenzung unserer Bisdungsarbeit gegeben. Nicht alles Wissenswerte können wir der proletarischen Frau vieten, denn wir können nicht alles geben, was die Klassenschute. Wohl aber das Wichtigfte: Erkenntnis der Klassenschute. Erkenntnis der Klassenschute. Erkenntnis der Wichtigftszusammenhänge, geschichtliches und Geschlichgiswissen, jenes Wissen, das die Frau zur Könnterin macht.

Ertennins ver Artispasse Wissen, das die grau zur Kämpferin macht.

Wie können wir diese Bildungsarbeit leisten? Isde Frauessettion muß Bildungsflätte seint Bortrags und Leseabende müssen Wissen vermittein. Bezirksborträge, wie sie in den leisten Wonaten so viestach veranstaltet wurden, tönnen die Genossinnen vieser Orte zusammenssühren. Frauenschulen können in sorgsättig zusammengestellten Bortragsreihen vor allem seine Frauen, die Aemier in unseren Organisationen inne haben, tiefer in spasialisisches Wissen sühren. Arönung des gesamten Wertes soll immer wieder die Arbeiterinnenschule sin, die wochenlang die besähigssten Genossinnen von aller Alltagssorge lossöst und es ihnen ermöglicht, sich ganz dem Eernen zu widmen.

Doraussehung aller unseren Pildungsarbeit aber ist die Erweckung des Wissens zum Eernen.

Die wollende Arbeiterin ist schon Kevolutionätin gewoorden. Die wissende Revolutionärin wird die Frau bestreien.

Aus dem Steindrudgewerbe.

Berlin.

Berlin.

Zwischen der Ortsgruppe Berlin des Berbandes Deutscher Lichtbruckereibes ist er und der Ortsgruppe des Berbandes Deutschaftlich der Zustimmung der Ortsgruppe des Berbandes Deutschaftlich der Lichtbruckreibesiger ein Lohnablommen getroffen worden, dem folgendes entnommen ist: Geübte Anlegerinnen erhalten nach einjähriger Tätigkeit einen Wochenlohn von 21.50 MR.
Ansegerinnen an Maschinen, die hauptsächlich Farben diuden, sowie an Maschinen, die hauptsächlich Farben diuden, sowie an Maschinen mit einer Fundamentgröße von über 115 Zentimeter Breite erhalten einen Zuschag

non 1 Mit.

Bilfsarbeiter uarbeiterinnen	männlich	weiblich	
fiber 24 Jahre	. 35 Mt.	18 20t.	
von 21 bis 24 Jahren von 19 bis 21 Jahren		17 ,	
18 Jahre		16	

Die erhöhten Löhne find rüdläufig zu zahlen für die Zeit vom 4. bis 10. April, Das Abkömmen gilt bis auf wel-teres mit vierzehntägiger Ründigung.

Rurnberg-Fürth.

Minbeftiohne im Murnberg-Fürther Steinbrud, ab 11. April 1925.

35,50 2Rt.

apiu 1920.					
Stein-,	Bintfcleifer	unb	Stein		
transr	orteure übe	r 24 30	hre .	. 35,50	R
	is 24 Jahre			. 30,20	_
	is 21 Jahre				
pon 16 b	is 18 Jahre	n			
	iter und Si				
				44 DK	
ADEL 24	Jahre			. 31,95	
pon 21 b	is 24 Jahre	n		. 26,65	
	is 21 Jahre				
pon 16 b	is 18 Jahre	n		. 17.75	,
unfer 16	Jahre			. 10,65	
Mnlegerin	nen jeben	2ffters	: :	20,65	
Fragerin	nen jeden 2	(Itara	: :		
	en jeden 2			17.75	
			~		
	gerinken ü				
von 18 b	is 21 Jahr	en	• • •	. 17,75	
non 16 h	is 18 Jahr	en . '.		. 15.15	
	iterinnen ül				
ojacjour De	ie of orta)et 21	Ouhic.		-
DON 18 D	is 21 Jahr	en		. 15,15	
von 16 b	is 18 Jahr	en		. 13,35	
unter 16	Jahren .	:		. 8,90	
· Graniant	4f41	. in. '	a	S. 100	

Ferienbeftimmungen fur bas 3ahr 1925:

nach 1 Jahr männliche 5 Lage, weibliche 4 Lage, nach 3 Jahren männliche 6 Lage, weibliche 5 Lage, nach 6 Jahren männliche 8 Lage, weibliche 7 Lage, nach 10 Jahren männliche 11 Lage, weibliche 9 Lage.

Aundschau.

Aundladu.

Der Zusammenschus von Gehlfen und Hisarbeitern in der Schweiz ist nun durch Urabstimmung entschieden worden, die am 27, Wärz in beiden. Berdänden statigesunden hat. In der Abstimmung haben sich die Mitglieder beider Berdände sin die Bereinigung der Auchdunder mit den Druckreislissarbeitern entschieden. Im Hisarbeiterverband daben von 1133 stimmberechtigten Mitgliedern VII sich and der Abstimmung beteiltgt, pon ihnen haben 691 mit a und 155 mit neln gestummt. In allen Ortsvereinen der Hisarbeiter hat sich eine Rehrheit sir den Ausgammenschaft geschen. Richt so günstig ist das Ergednis bei den Ausgeschen. Richt so mitgliedern des Inpographenbundes, ausgesallen: Bon 4848 ausgegebenen Stimmgetteln sind 3725 bei der Jauptverwaltung wieder eingegangen, 2175 Witglieder haben sich für die Fusion 1856 dagegen erstärt, in vier Jahlstellen hat sich eine Mehrheit gegen die Berschmelzung ergeben.

gitever haven ich jur die zusten 1886 dagegen erflart, in vier Jahlfellen dat sich eine Mehrheit gegen die Berlchmeizung ergeben. Die Vorarbeiten verwaltungstechnischen Art für den Uebertritt der Hisparveiter in den Buchdruderverband sind jeht eingeleitet worden, so daß in absehdarer Jeit der Berband der Kapier. und graphischen Hisparveiter, der Schweiz zu bestehen untgehört haden wird. Die Apierarbeiter, werden sich dem Textislarbeiterperband anschliehen. Die Leitungen beider graphischen Organisationen, die sich start für die Aereinigung eingesest haben, begrüßen das Abstimmungsergednis als gewertschaftlichen Fortschritt. Für unsere Berufstollsgen in der Schweiz, die mit einem reaktiondren Unternehnertum ständig in hatem Ramps lagen, wird das Abstimmungsergebnis und seine Folgen sicher auch eine günstig Andre Maserverband. Im April konnte der Berband der Maler auf sein verzigsährlass Bestehen zurückblicken. In einer geschmackvoll ausgestatieten Kestschrift wird die Entstehung und Entwicklung der Organisation ans

schaulich geschildert. In ausopfernder selbsttoser Tätigteh haben die Kioniere der Walerdewegung die Organisation durch alle Fährnisse der Walerdewegung die Organisation durch alle Kährnisse der Weiten gebracht und das schöne Wert schapen den Berus, angehörigen viel Freude und den Unternehmern manste Uerger dereitet. Der Werband kann auf stattliche Ersolgt stolz sein, schon 1910 wurde von ihm der erste Reichzlaris, vertrag abgeschsossen, der 17 000 Vertresse mit 38 415 Gehilse umsasse. Der Berband bildet heute für seine Mitglieder den besten hort gegen Unternehmerwillkür und dietet den Berustätigen des Masergewerdes eine wirstem Bertte tung bei ihrem Kingen um wirtschaftliche Besserstletung. Der Kachten der kapitalissischen Geschlichungen der der haben von den Schoshunden der dortigen Hautevolze Dauerwelleg gebrannt werden. Diese geschätstundige Dame erhält les, hasten Juspruch und machte glänzende Geschäfte. Die dortigen Justungen sind voll von eingesenden Schlierungen von dem Beschäftsbetrieb dieser Verschörerungsrätin für Schohhunde. Wenn auch solche Verrücksteiten der kapitalissischen aus dereiche Berrücksteiten der Lapitalissischen Ausgebe der undegenzaten Wäschlichen aus der Kapele von der kapitalissischen aus glocke Verrücksteiten der Lapitalissischen aus der Kapele von der undegenzaten Wäschen aus glocke Verrücksteine der undegenzaten Wäschlichen aus der undegenzaten Wäschlichen der Verpreusten Wäschlichen aus der undegenzaten Wäschlichen der Underenzten Wäschlichen der Unterenzten Wäschlichen der Verpreusten Wäschlichen aus der undegenzaten Wäschlichen der Auftreuten von der Westellichen der Unterenzten Wäschlichen der Verpreusten Wäschlichen der Verpreusten Wäschlichen der Verpreusten Wäschlichen der Verpreusten wieden der Verpreusten wieden der Verpreusten werden der Verpreusten wieden der Verpreusten wieden der Verpreusten wieden der Verpreusten der Verpreusten wieden der Verpreusten der V

Abredinungen.

In ben vergangenen Wochen gingen bei ber Saupttafi

ein: Abrechnungen des 1. Quartals aus Lelpzig und Gau Thüringen. Geldsendungen tamen: Lelpzig: 26 000,— Mt., Gau Lhüringen: 2. Kate und Kestbetrog: 2891,70 At., Gau 8s. Magdeburg: 2. Kate 1000,— Mt., Gau 9 Bielefeld; 3. Kate 1 200,— Mt.

Berlin, ben 18. April 1925.

3. Lobabl

Literatur.

"Die Gemeinde." Halbumnatsschrift für sozialistische Arbeit in Sindt und Land. Berlag 3, D. W. Dieh Nacholger, Berlin SB. A. Seft 7 behandelt unter anderen Bertebrstragen. Beugspreis monablich 60 K. Ab beiehen durch alle Vollanjealten und Guchdundlungen oder direkt vom Verlag. Natus und Liede, Seitschrift zur Begründung, Berbertiung und Bertiefung ber Religion des Gozialismus. Derausgegeben von Dr. Gullan Vollanden, Staffler weltzeschilden Seiflert eine Kelleschilder Beleuten weltzeschilder Bebeutung. Religion der Reaft. Spieher oder Revolutionar? Dogma und Kreiheit. Cahung des Gundes: "Neitzisch des Schalismus". Verlagion des Schalismus". Verlagion des Schalismus". Verlagion des Schalismus". Verlagion des Schalismus". Preis für der des Petra Philosophic Capung des Philosophics Capung des Philosophics Capung des Schalismus". Preis für der der der Philosophics Capung des Philosophic

Dresden.

Dienetag, ben 28. April, abenbe 6 Ithr:

Mitaliederversammlung in ben "Munenfalen", Pleiner Cnal, Gifchofplat.

Tages or bnung:

Lages or bnung:

1. Vortrag: "Wirtidaitliche und politische Tagesfragen."
Bortragende: Genolfin Freund.

2. Der Guttag und Bahl von Delegierten biergu.

Misbrade über das Sciendrucklohnablommen und
Stellungnahme einer ebentuellen Kündigung desfelben.

Gewertichaftliches.

In Anbetracht bes lehrreichen Bortrages und ber gur hanblung fichenben wichtigen Buntte ift ein gahlreicher Berhanblung fich Befuch ermunicht.

Conntag, ben 3. Mai, vermittage 10 Uhr: Rachtarbeiterversammlung im "Bolfebane", Saal 2, Gingang Schützenplat 20.

Tage e or b n u n g:

1. Bortrag: "Die Ameritafahrt ber Ludbrudereibesiger"
2. Ausiprade fiber Betriebsangelegenheiten.
8. Der bevorftebende Gau- und Berbanostag.
4. Gewerlichafiltetes.

Bir erwarten, bag bie lauf Befdlug ber Ractarbeitet gewinichten Bierteljahrsversammlungen gut besucht werden 3. W.: Frang Derrmann.

Unferm lieben Rollegen Bermann Dobrig zu feiner am 25. Avril ftattgefundenen Hochzeit die berglichften Glüd-und Segenswüniche. Jahlftelle Birichberg.

und Segenswüniche. Jahlftette hir averg-Uniferer lieben Kollegin Johanna Schneiber nebft ihrem Bräutigam Filh Herzog die herzlichsten Glüdwüniche zur Bermählung. Jahlftelle Raiferslautern. Unierer lieben Kollegin Frieda Liere nebst ihrem Bräu-tigam zur Vermählung die herzlichsten Glüdwünsche. Bahlstelle Botsbam.

Berantwortlich fur Rebattion: 2, 5 & vige, Charlottenburg, Rett-fceibiftrofe 16. Frentpr.: Amt Bellenb 128. — Berlag: S. Cobabl. Charlottenburg. — Drudt: Botwarts Budbtuderei und Berlagranflat